

hat natürlich das J.T. ein grösseren Theile

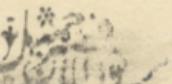
als früher seine Zeit in Thysen gewandt.

Ein von Lexicon excerpte ich jetzt sie Agnafjöt.
Leider hat Skelvort seine Seele ohne alle orientalische
Reise bisfornit gesehen. Interessant war es mir

heute bei Jansen's al (Agn. Gedicht V.) die menschliche Entwicklung
etwa. Zählt an bis zur Aufzehrung dargestellt zu finden; überhaupt
kennt in dem Gedicht viel Kranisches vor. Es macht durchaus
angenehm jüdischen Rhaechte den Eindruck der Selbstheit. Ich
glaube alles aus der älteren Litt. auf Nach. Gedanken in deutet werden.
Ich glaube wenn kann damit weiter Kenntnisse als bis in der Fall
gewonnen ist. Mit herzlichen Grüßen und Empfehlungen an Ihre Frau
Jewellin
Ihr sehr ehrerbietiger Sohn



21.1



BREVKORT

22.10.1845



B 1



48128

22.1

Kerren Professor, Dr. Ign. Goldziner

Budapest VII

Holló utca 4



Kopenhagen N. Dosseringen 18^{II} 22/10 1966

Lieber Herr Professor!

Ich danke Ihnen herrlich für Ihre letzte Arbeit über Gazali, es war mir eine grosse Freude, das Buch von Ihnen geschenkt zu bekommen, und ich habe es mit Eifer und Interesse studiert; ich werde in der Zukunft oft wieder an das Buch zurückkehren. Das Buch von Yousch Karganje über den Islam habe ich auch neu-lich gelesen. Unsere Wissenschaft scheint auch während des Krieges zu blühen, was ja sehr erstaunlich ist.

Gestern habe ich die Lektüre am Severus b. al. Nagoff ^(beendigt) alexandrinische Patriarchengeschichte. Es ist eine in vielen Hinsicht interessante und den Bekanntschaften der Koptengeschichte reichhaltige Schrift. Offenbar können die christl. Schriftsteller vielfach die islamischen kritisieren, weil sie die Sachen nicht von gerichtspunkt des Herrschers^{an} betrachten. Übrigens